21. Jahrgang

Oderaue WASSER ZEITUNG

Nummer 1 · Juli 2016

AUSGABE EISENHÜTTENSTADT

Herausgeber: Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderaue

„Kamera läuft“ im Hausanschluss

Vorsorge statt Nachsehen beim Bau der Trinkwasserleitung in Eigenregie

Der Traum vom eigenen Hausbau birgt Stolperfallen in sich. Nicht selten betreffen die auch den Bereich der Wasserleitungen und Hausanschlüsse. So muss sich der Trinkwasser- und Abwasserzweckverband (TAZV) Oderaue in Eisenhüttenstadt auch immer wieder mit Folgeschäden durch in Eigenregie verlegte Hausanschlussleitungen beschäftigen. Aus diesem Grund hat sich der Verband eine Rohrkamera zugelegt, mit der diese Anlagen geprüft werden können.

Nico Mehley (l.) und Philipp Jaß vom Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderaue bei einer Kamerabefahrung der Trinkwasserleitung in Schernsdorf. Mit dieser Technik können defekte und beschädigte Hausanschlussleitungen schnell lokalisiert werden. *Foto: Bernd Geller*

Viele Häuslebauer erbringen Eigenleistungen wie das Anlegen von Rohrgräben für Ver- und Entsorgungsleitungen, um Kosten zu sparen. Dabei passiert es häufig, dass die Kunststoffleitungen bei der Verlegung geknickt oder durch unsachgemäße Verfüllung des Rohrgrabens gequetscht werden, weil dieser Graben z. B. zur Bauschuttentsorgung genutzt wird. „Nun stelle man sich Folgendes vor: Das Eigenheim ist fertig, Gehwege und Garagenzufahrt sind angelegt, der Garten steht in voller Blüte. Und plötzlich quillt Wasser aus der Erde. Es stellt sich heraus, dass ein Rohr durch eine unsachgemäße Verlegung beschädigt wurde und nun unkontrolliert Wasser austritt, was beträchtlichen Schaden anrichten kann“, beschreibt Peter Zychowitz, Betriebsstättenleiter Trinkwasser beim TAZV, den Horror eines jeden Hausbesitzers. In den meisten Fällen muss das Grundstück aufgegraben werden, um die Leitung zu reparieren. Kein schöner Anblick. Anschließend gibt es häufig Streit darüber, wer für die Kosten aufkommt.

Video von Rohrleitung

Um diesem Schreckensszenario vorzubeugen, können Bauherren vom Verband prüfen lassen, ob der selbstständige Einbau auch sachgemäß erfolgte. „Durchgeführt wird die Prüfung durch unsere Mitarbeiter vor der Montage der Zählergarnitur.“

Die hochauflösende Kamera ist mit einem Weitwinkelobjektiv und einer Hochleistungs-LED-Beleuchtung ausgerüstet. Um die erreichte Lage der Kamera festzustellen, ist ein Zählwerk integriert. Die Befahrung einer Hausanschlussleitung wird über den Monitor mit dem eingeblendeten Zählwerk verfolgt und gleichzeitig auf einem Chip gespeichert. Somit ist eine lückenlose Dokumentation möglich.

Sind Mängel erkennbar, wird der Besitzer informiert. „Dieser erhält dann die Möglichkeit, die Mängel zu beseitigen. Mit einer erneuten Befahrung wird geprüft, ob alles in Ordnung ist und die Wasserzählergarnitur wird montiert. Nun kann dieser Trinkwasserhausanschluss endgültig in Betrieb genommen werden“, erläutert Peter Zychowitz. Im vergangenen Jahr wurden im Versorgungsgebiet des Zweckverbandes durch den Neubau oder die Rekonstruktion von Eigenheimen und Gewerbeobjekten 93 Trinkwasserhausanschlüsse errichtet bzw. erneuert. Hinzu kommen 20 neue Wohnhäuser in den Erschließungsgebieten. *Fortsetzung S. 5*

EDITORIAL

Ferien-Diplom für junge „Wasser-Wissenschaftler“

Wie wird Abwasser gereinigt und warum sind kleine Organismen so große Helfer? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es am 12. August auf der Kläranlage Eisenhüttenstadt. Der TAZV Oderaue beteiligt sich erneut am Eisenhüttenstädter Ferien-Diplom, einem Mitmachprogramm für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Angeboten werden Veranstaltungen bei Unternehmen, Vereinen und Institutionen. Beim TAZV können die Kinder die Reinigung des Abwassers live vom Zulauf bis zum Ablauf miterleben. Proben aus den einzelnen Becken dokumentieren die jeweiligen Reinigungsstufen. Im Labor werden unter dem Mikroskop die kleinen Organismen bestaunt, die die eigentlichen Helden der Kläranlage sind. Interessierte Kinder können die Kanaltechnik kennenlernen und z. B. die Kameratechnik selbst ausprobieren. „Wir unterstützen das Ferien-Diplom sehr gern und geben einen kleinen Einblick in den Umweltberuf. Die Kinder sind unsere zukünftigen Spezialisten“, sagt Jürgen Köpke, Betriebsstättenleiter Abwasser beim TAZV.

Wasserwissen vom TAZV gab es auch beim Ferien-Diplom im vergangenen Jahr. *Foto: TAZV*

LANDPARTIE

Höchster Musikgenuss in Neuzelle

Die „Sommerklänge“ und „Oper Oder-Spree“ gehören zu den großen Konzertereignissen, die in der warmen Jahreszeit ins Kloster Neuzelle locken.

Am 16. Juli heißt es „Ella Fitzgerald meets Frank Sinatra“ in der Orangerie. Eine Woche später, am 23. Juli, verbreitet der kubanische Bassist Alfredo Hechavarria mit seiner Band Latino-Flair. Karten für beide Veranstaltungen gibt es u. a. direkt in der Besucherinformation Neuzelle im Kloster. Der August steht im Zeichen der Konzertreihe „Oper Oder-Spree“. Am 4. August feiert „Orlando“ von Georg Friedrich Händel im Kreuzhof des Klosters Premiere. Es spielt das bulgarische Orchester der Philharmonie und Oper Plovdiv. Weitere Aufführungen finden dort am 5., 6., 7., 10., 11., 12. und 13. August statt. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Kampf und Liebe, Magie und Heldentum, Wahnsinn und Intrigen sind die Haupthemen dieses musikalischen Dramas. Mit seiner 1733 in London uraufgeführten Oper betrat Georg Friedrich Händel musikalisches und dramaturgisches Neuland. Er sprengte den konventionellen Rahmen der opera seria mit einer Vielzahl von Arien. Neben dem triumphalen Orchesterklang gibt es auch leise, poetische, fast psychologisch zu deutende Töne.

Vorhang auf! Das Kloster Neuzelle wird auch diesen Sommer wieder zum Schauplatz musikalischer Höhepunkte. „Sommerklänge“ und „Oper Oder-Spree“ werden tausende Besucher in die Anlage locken. *Foto: Bernd Geller*

» Karten und Informationen unter:
www.stift-neuzelle.de

MELDUNGEN

Fracking-Gesetz endlich verabschiedet

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat mit Erleichterung auf die Verabschiedung des Fracking-Gesetzespakets durch den Bundestag reagiert. Damit sei eine lange Hängepartie endlich zu Ende. Das Fracking-Paket trage zum Trinkwasserschutz bei, so der BDEW. Wasser- und Gaswirtschaft hatten sich auf eine gemeinsame Position zum Thema Fracking verständigt. Diese folgt im Kern der Prämisse, dass die Sicherheit der Ressource Trinkwasser in Deutschland als des wichtigsten Lebensmittels nicht gefährdet werden darf. Die Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten soll auf dieser Grundlage möglich sein, sofern Umwelt- und Sicherheitsfragen dem nicht entgegenstehen.

REMONDIS gewinnt GreenTec Award 2016

Ende Mai wurden in München bereits zum neunten Mal die besten grünen Innovationen mit dem renommierten GreenTec Award ausgezeichnet. Sieger des Jahres 2016 in der Kategorie Recycling & Ressourcen ist das innovative Verfahren „REMONDIS TetraPhos® – Phosphatrecycling aus Klärschlamm" von REMONDIS Aqua – *wir berichteten in der Septemberausgabe 2015*. Bei dieser patentierten Lösung wird aus Klärschlammasche hochwertige Phosphorsäure zurückgewonnen. Sie ist die Basis von Phosphatverbindungen, aus denen wiederum Dünger oder Futtermittel, aber auch vielfältige Produkte für die Chemie- und Metallindustrie entstehen. Neben Phosphorsäure werden Gips für die Baustoffindustrie gewonnen sowie Eisen- und Aluminiumsalze zur Abwasserreinigung.

PREISAUSSCHREIBEN

Diese Fragen sind diesmal zu beantworten:

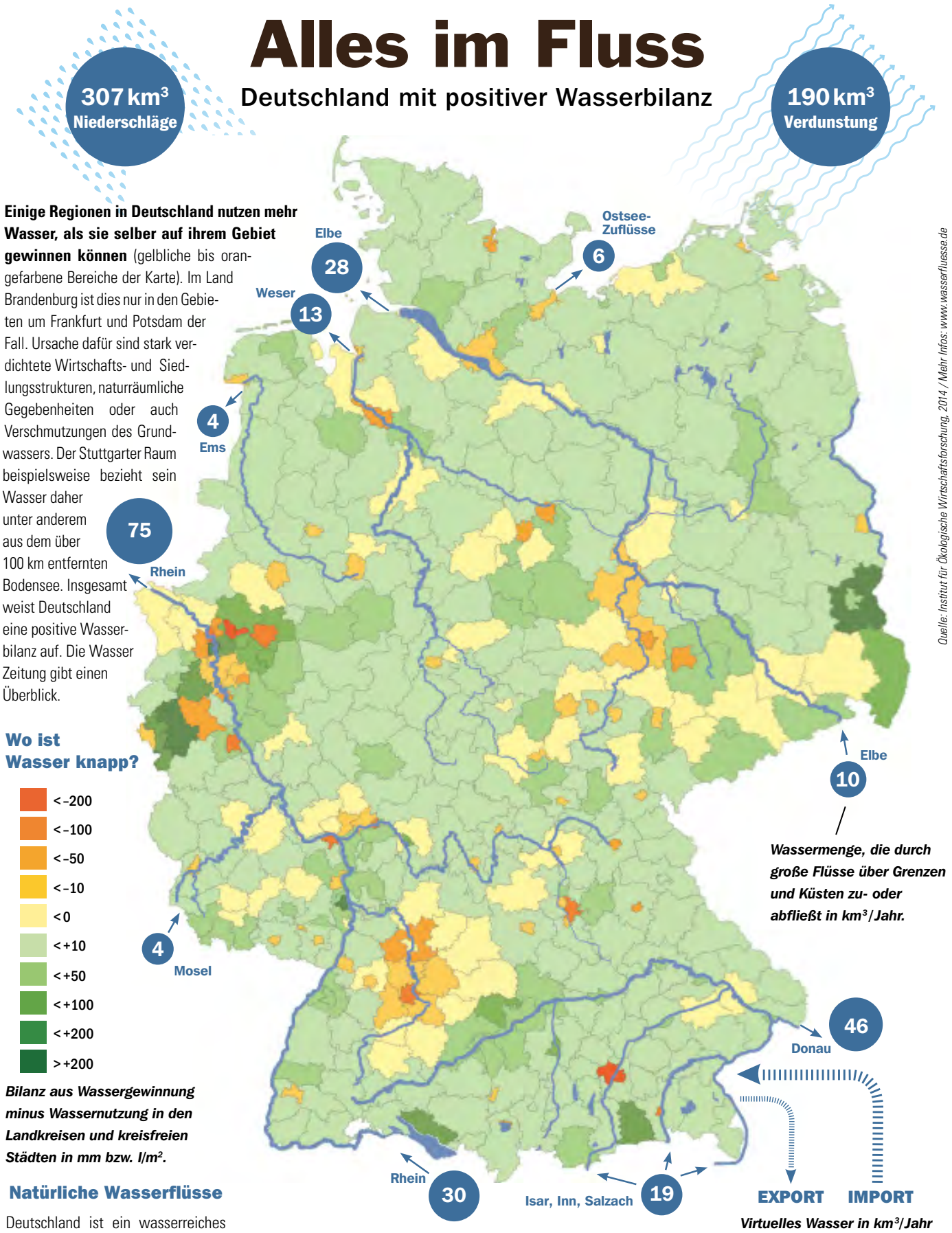
1. Wie viele Niederschläge (in km³) fallen jährlich in Deutschland?
2. Wie groß (in Hektar) ist der Scharmützelsee?
3. Wie heißt die Attraktion mit den „Wasserlaufbällen" richtig?

Preise: 125 Euro; 75 Euro; 1 Wassersprudler. Ihre Lösung unter dem Kennwort „Wasserrätsel Brandenburg" bitte an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per E-Mail an: preisausschreiben@spree-pr.com

Einsendeschluss: 31. Juli 2016

Alles im Fluss

Deutschland mit positiver Wasserbilanz



Einige Regionen in Deutschland nutzen mehr Wasser, als sie selber auf ihrem Gebiet gewinnen können (gelbliche bis orangefarbene Bereiche der Karte). Im Land Brandenburg ist dies nur in den Gebieten um Frankfurt und Potsdam der Fall. Ursache dafür sind stark verdichtete Wirtschafts- und Siedlungsstrukturen, naturräumliche Gegebenheiten oder auch Verschmutzungen des Grundwassers. Der Stuttgarter Raum beispielsweise bezieht sein Wasser daher unter anderem aus dem über 100 km entfernten Bodensee. Insgesamt weist Deutschland eine positive Wasserbilanz auf. Die Wasser Zeitung gibt einen Überblick.

Wo ist Wasser knapp?

Bilanz aus Wassergewinnung minus Wassernutzung in den Landkreisen und kreisfreien Städten in mm bzw. l/m².

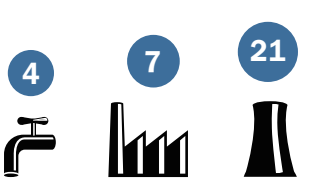
Wassermenge, die durch große Flüsse über Grenzen und Küsten zu- oder abfließt in km³/Jahr.

Natürliche Wasserflüsse

Deutschland ist ein wasserreiches Land. Drei Fünftel des Niederschlagswassers verdunsten zwar wieder, doch 117 km³ bleiben übrig und 71 km³ kommen als Zuflüsse aus benachbarten Ländern hinzu. 188 km³ stehen also theoretisch zur Verfügung – damit wäre ein zwei Meter tiefes Schwimmbecken mit den Endpunkten Köln-Hamburg-Berlin-Dresden zu füllen.

Künstliche Wasserflüsse

Knapp ein Fünftel des in Deutschland verfügbaren Wassers wird genutzt und fließt durch technische Infrastrukturen – durch Kühl-, Brauch- und Trinkwasserleitungen, durch Abwasserkanäle, Talsperren und Schifffahrtskanäle. Mehr als ein Viertel der Haushalte wird über Fernwasserleitungen versorgt, weil Wasser regional nicht in ausreichender Menge oder Qualität verfügbar ist. Klimawandel und Bevölkerungsentwicklung stellen die Infrastrukturbetreiber vor neue Herausforderungen. Größter Wassernutzer sind die Kraftwerke, gefolgt von Industrie und Haushalten.



Wassernutzung in Deutschland in km³/Jahr

Virtuelle Wasserflüsse

Bei der Herstellung von Waren wird Wasser gebraucht, das den Produkten als virtueller Wassergehalt zugeschrieben werden kann. Zu unterscheiden sind dabei verdunstetes Grund- und Oberflächenwasser *(blau)*, verdunstetes Regenwasser *(grün)* und die Menge verschmutzten Wassers *(grau)*. Handelsströme können damit zugleich als virtuelle Wasserflüsse verstanden werden. Deutschland importiert in diesem Sinne jährlich rund 120 km³ virtuelles Wasser aus aller Welt – fast doppelt so viel, wie es selber exportiert.

Virtuelles Wasser in km³/Jahr

Quelle: Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung, 2014 / Mehr Infos: www.wasserfluesse.de

Rund 3.000 Seen größer als ein Hektar und 33.000 km fließende Gewässer machen das Land Brandenburg zu einem Eldorado (nicht nur) für Wassersportfans. Gerade im Sommer sind die erfrischenden, vielfältigen Fluten der Inbegriff von Abkühlung, Spaß, Entspannung und Erholung. Wir besuchen diesmal den unbestritten beliebtesten und abwechslungsreichsten See im Land Brandenburg, den Theodor Fontane einst das Märkische Meer nannte, den SCHARMÜTZELSEE.

Lieblingsee Scharmützelsee

Fotos (4): Tourismusverein Scharmützelsee e.V.

Mehr als 300 km ausgeschilderte Fuß- bzw. Radwanderwege erfreuen Wanderer und Pedaleure; Surfer, Kitesurfer, Hobby- und Wettkampfsegler lieben vor allem die westlichen „steifen Brisen“.

Der See „umarmt“ jeden, der sein Herz an ihn, sein wässriges Dasein und seine üppigen Angebote verliert. Er vereint einfach alles zu Wasser und an Land, was Wassersportler, Naturfreunde, Urlauber oder Erholungsausflügler suchen: Action oder Ruhe, farbenfrohe Pflanzenvielfalt oder großflächig grüntönige Schilflandschaften wie am Südwestufer, kleine Boote oder Ausflugsdampfer, klassische oder hippe Freizeitvergnügen und dank Rauener und Dubrower Berge gute sauerstoffreiche, klare Luft und mildes Klima mit vielen Sonnenstunden. Kurzum: Scharmützelsee und Umgebung sind das perfekte Urlaubs- und Ausflugsparadies. Das i-Tüpfelchen ist die kulturelle Vielfalt in den fünf „Uferdörfern“ des Amtes Scharmützelsee: Bad Saarow, Wendisch Rietz, Diensdorf-Radlow, Reichenwalde und Langewahl. Allen voran selbstredend der Thermalsole- und Moorheilbad-Kurort Bad Saarow. Hier tummelten sich schon immer die Hauptstädter und genossen die großzügigen Parkanlagen, die eleganten Villen und die breitgefächerte Auswahl an Konzerten, Ausstellungen, Lesungen oder Kabarett. Dazu gesellten sich „Bewegungseinladungen“ – zum Wandern, Reiten, Radfahren oder Tennis, die heute komplettiert werden von Golf, Walking, Klettern, Rodeln oder Segwayfahren. Dass Wassersport ordentlich in Schwung bringt, gute Laune macht und obendrein die intensivste Verbindung zum Scharmützelsee ist, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Selbstredend schwappte auch die Wellness-Welle an die Ströände des zum „Lieblingssee 2013“ gewählten Gewässers – gekürt aus über 2.000 Seen unter **www.seen.de** beim größten deutschen Seen-Voting. In den Jahren davor und danach rauschte das Brandenburger Wasserkleinod ebenfalls auf einen der ersten vier Plätze.

Zahlen und Fakten

- 12,1 km lang, bis zu 3 km breit, 1.210 ha Fläche
- typischer Rinnensee aus der Weichselkaltzeit (Pleistozän)
- zweitgrößter natürlicher See in Brandenburg
- erstmals 1316 in einer Urkunde erwähnt
- mehr als 80 Prozent am Seeufer sind verbaut

Fauna und Flora

- Fische: Schlei, Barsch, Hecht, Zander, Karpfen, Brasse, Plötze
- Wasserpflanzen: Wasserknöterich, Schilfrohr, See-Simse, Raues Hornkraut, Ähriges Tausendblatt, Teich- und Seerosen

Brandenburger Seen-Charts

- der **größte**: Schwielochsee, 1.327 ha Fläche
- der **kleinste**: nicht zu ermitteln
- der **klarste**: Stechlinsee, Sichtweiten bis 11 m
- der **sauberste**: Motzener See
- der **tiefste**: Stechlinsee, 69 m
- der **schönste**: Helenesee (gewählt von rbb-Zuschauern); der **schönste Badesee**: Stechlin- und Liepnitzsee (tip Berlin-Leser)
- der **beliebteste**: Scharmützelsee (gewählt vom Seenportal)
- einer der **jüngsten**: Senftenberger See, nach Rekultivierung 1972, einer der größten künstlich angelegten Seen Europas

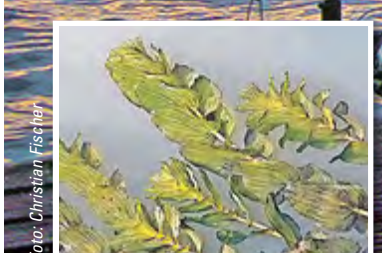


Foto: Christian Fischer

Auch „drunter“ trägt der See beeindruckende Pflanzenkleider.

Foto: Pixabay

Wie gemalt: Die Gelbe Teichrose bildet fantastische Blütenteppiche.

Foto: Svdnolen

Beliebtes Fotomotiv: der Wasserknöterich in leuchtendem Pink.

Karte: SPREE-PR/G. Schulze

Neue Trinkwasserleitung unter der Dorche in Neuzelle

Versorgung der Anwohner kaum eingeschränkt

Mit moderner Technik wurde die Dorche in Neuzelle unterquert und eine neue Trinkwasserleitung verlegt. Foto: TAZV

Seit März erneuert der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg auf der Bundesstraße 112 in Neuzelle die Brücke über die Dorche. Die vorhandene Überquerung wurde komplett abgerissen und ein Ersatzneubau errichtet.

Von Bedeutung ist diese Baumaßnahme auch für den TAZV Oderaue, da unter der Bundesstraße eine Trinkwasserleitung DN 200 verläuft. Diese schwenkt im Bereich des Brückenbauwerkes seitlich hinter den Gehweg aus und quert in einem Schutzrohr die Dorche. Für den Brückenabriss musste diese Leitung komplett außer Betrieb genommen und teilweise zurückgebaut werden. Die Versorgung der Neuzeller Bevölkerung wurde über die verbleibende Hauptleitung im Bereich Kloster sichergestellt. Um die Lücke im Versorgungsnetz kurzfristig zu schließen und für die „heißen Monate" des Jahres gewappnet zu sein, ließ der TAZV eine neue Hauptleitung aus Polyethylen mit 225 mm Außendurchmesser im Spülbohrverfahren verlegen. Dabei wurde auf einer Länge von ca. 60 m das Brückenbauwerk mit einer gesteuerten Pilotbohrung unterfahren, das Bohrloch aufgeweitet und dann die neue Trinkwasserleitung eingezogen. Diese Arbeiten führte die Firma Kaufmann Erd- und Tiefbau GmbH & Co. KG aus Neuzelle durch. Trotz der sehr beengten Platzverhältnisse konnten die Arbeiten termingerecht realisiert werden.

Nach der Einbindung in die vorhandene Trinkwasserleitung ist diese Lücke im Netz nun wieder geschlossen.

WASSERCHINESISCH Pumpensumpf

Karikatur: SPREE-PR

Der Pumpensumpf ist eine Vertiefung im Boden eines Abwasserschachtes und sollte die tiefste Stelle bilden. Dort befindet sich eine Pumpe, die das Abwasser und auch den Schlamm nach oben in die Kanalisation fördert.

Verurteilt zum Warten

Die unendliche Geschichte der Beitragserhebung für Altanschließer birgt noch viele Fragen

Für viele sieht das alles ganz einfach aus: Nach der Entscheidung des höchsten deutschen Gerichts sind alle gezahlten Altanschließerbeiträge zurückzuerstatten. Doch weder haben die Bundesverfassungsrichter so geurteilt, noch wäre damit Gerechtigkeit geschaffen. Die Wasser Zeitung befragte hierzu Heike Herrmann, Geschäftsführerin des TAZV Oderaue in Eisenhüttenstadt.

Heike Herrmann Foto: TAZV

Frau Herrmann, war der Richterspruch aus Karlsruhe wirklich eine Überraschung? Sogar eine riesige, denn alle zuvor mit Beiträgen befassten Gerichte hatten die Situation praktisch gegensätzlich bewertet. An Recht und Gesetz gebunden, konnten wir gar nicht anders als die Beiträge – da es bei uns ja eine entsprechende Beitragssatzung gab – genauso zu erheben, wie wir es getan haben.

Weshalb gab es im Unterschied zu anderen Verbänden diese Satzung? Der TAZV hatte, wie die überaus größte Zahl der Verbände in Brandenburg, bereits kurz nach der Gründung entschieden, sich durch Beiträge und Gebühren zu finanzieren. Gebühren sind das, was jedes Jahr für die Inanspruchnahme der Leistung zu zahlen ist, mit Beiträgen wird einmalig die Beteiligung des Grundstückseigentümers an der Herstellung der gesamten Abwasseranlage abgegolten. Dabei wirken die erhobenen Beiträge gebührensenkend, denn die Kosten der Investitionen, die mit Beiträgen finanziert werden, müssen nicht mehr über Gebühren ausgeglichen werden. Dabei ging in den 1990er Jahren selbst das Innenministerium davon aus, dass nur neu angeschlossene Grundstücke beitragspflichtig seien. Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Berlin-Brandenburg entschied jedoch im Dezember 2001, dass auch altangeschlossene Grundstücke beitragspflichtig sind.

Zwei Jahre später stellte der Senat fest, dass es dem Gleichbehandlungsgrundsatz gemäß Art. 3 Grundgesetz widerspricht, wenn nicht alle anschließbaren Grundstücke einen gleichen Beitrag bezahlt haben und trotzdem die gleiche Gebühr zahlen. Die bis dahin praktizierte Ungleichbehandlung führe zur ungerechtfertigten Doppelbelastung der Beitragszahler. Und eben das barg die Verpflichtung zur Nacherhebung der Beiträge für alle Grundstücke, die bisher nicht zu einem Beitrag veranlagt waren.

Worauf der TAZV was tat? Mit den landesweit beachteten Urteilen vom 12. 12. 2007 für den Zweckverband Fürstenwalde bestätigte das OVG schließlich die Beitragserhebung für die sogenannten Altanschließer, deren Grundstücke bereits vor der Wende angeschlossen waren. Auch das Bundesverwaltungsgericht bestätigte diese Entscheidungen uneingeschränkt.

Dann wurden die Verbände von der Landesregierung aufgefordert, nicht übereilt zu handeln und abzuwarten. Man wollte sich Zeit verschaffen, die Auswirkungen des Urteils vom Dezember 2007 zu bewerten und behielt sich weitere Änderungen des KAG vor. Folglich haben wir die weitere Entwicklung abgewartet. Dieses Abwarten wollte auch die Öffentlichkeit – eine Situation, die sich mehrfach wiederholte. Immer wieder wurde angemahnt nichts zu überstürzen oder unter Zeitdruck zu handeln. Im Dezember 2011 änderten wir die Beitragssatzung entsprechend den Vorgaben des OVG. Der Beitragssatz wurde neu kalkuliert und die Satzung Anfang 2012 veröffentlicht. Aber auch dann wurden noch keine Bescheide versandt, sondern es wurde noch auf eine Entscheidung des Landesverfassungsgerichts gewartet. Erst nachdem das Landesverfassungsgericht am 21. 09. 2012 keine rechtlichen Bedenken gegen die Beitragserhebung geäußert hatte, verschickten wir ab Juni 2013 die ersten Bescheide.

Was sind die momentanen Konsequenzen für den Verband? Da wir die Bescheide schon seit 2013 verschickt haben, ist der wesentliche Teil der Bescheide bestandskräftig, Widersprüche und Klagen sind im Wesentlichen entschieden. Soweit ein Bescheid bestandskräftig ist, ist er nicht mehr angreifbar. Er bleibt so bestehen wie er ist, selbst dann, wenn er sich im Nachhinein als rechtswidrig erweist. Dies zu werten steht mir nicht zu, wir haben gesetzliche Regelungen zu beachten und anzuwenden. Ein Anspruch darauf, dass der Bescheid trotz Bestandskraft aufgehoben wird, kann nur dann bestehen, wenn das Festhalten am Bescheid „schlechthin unerträglich" ist. Das wäre es z. B., wenn fast kein Bescheid bestandskräftig und daher fast alles zurückzuzahlen wäre und dann die wenigen bestandskräftigen nicht freiwillig zurückgezahlt würden. Das Verhältnis ist aber bei uns genau anders herum.

Wie soll nun mit den bestandskräftigen Bescheiden verfahren werden? Eben diese Entscheidung ist außerordentlich schwer und risikoreich. Wir müssen zwischen dem Interesse des einzelnen Grundstückseigentümers und der Allgemeinheit abwägen. Wenn ein Verband nahezu alle Bescheide freiwillig – weil es sich um bestandskräftige Bescheide handelt – aufhebt, können daraus enorme rechtliche Probleme und vor allem Finanzierungslücken entstehen. Diese müssen durch andere Abgaben von den Kunden, ggf. sogar durch die Mitgliedsgemeinden, ausgeglichen werden. Aus der Entscheidung dürfen keine neuen ungerechtfertigten Doppelbelastungen einzelner Kundengruppen entstehen. Daher muss eine solche Entscheidung auch gründlich und unter Einbeziehung von Kommunalaufsicht und Ministerium abgewogen werden.

Also ist diese Frage noch offen? Genau, die Entscheidung des TAZV steht noch nicht fest. Wir werden es uns nicht leicht machen und sagen: Alles bestandskräftig, alles bleibt wie es ist. Das Ministerium (MIK) hat ein Gutachten zu den Handlungsmöglichkeiten der Verbände in Auftrag gegeben, der erste Teil dieses Gutachtens liegt inzwischen vor. Das Schwierige daran ist, dass es einen einheitlichen Lösungsvorschlag für alle Verbände nicht geben kann. Wie gesagt: Mag es für einen Verband mit sehr wenigen bestandskräftigen Bescheiden das Beste sein, diese freiwillig aufzuheben, kann dies im umgekehrten Fall fatale Auswirkungen haben. In jedem Fall weist das MIK immer eindringlicher darauf hin, dass die Ergebnisse des Gutachtens abgewartet werden sollen.

Also wieder stillhalten mit Blick nach Potsdam? Nein, wir haben zunächst den Bestand erfasst, um die einzelnen Möglichkeiten und deren Risiken bewerten zu können. Die Daten haben wir, wie viele andere Verbände auch, für die landesweite Datenerhebung und als Basis für das Gutachten zur Verfügung gestellt. Im Mittelpunkt muss dabei neben dem Verständnis für die Wünsche unserer Kunden nach Rückzahlung immer die Arbeitsfähigkeit des Verbandes zur Sicherung der Ver- und Entsorgung stehen.

Können Sie die erneute Verunsicherung bei den Kunden verstehen? Na klar! Doch mich ärgert, dass in der öffentlichen Diskussion die alten Klischees wieder aufleben, wenn z. B. von überdimensionierten Kläranlagen oder vom Kanalanschluss für das letzte abgelegene Gehöft gesprochen wird, die über die Beiträge am Grundgesetz vorbei finanziert werden sollten. Oder dass die Nacherhebung Finanzierungslücken schließen sollte. Das trifft auf unseren Verband nicht zu. Und wir haben unser Versprechen gehalten, nämlich die zentralen Abwassergebühren mehrfach gesenkt.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes stellt die bisherige Bescheidung sogenannter altangeschlossener Grundstücke infrage.

Foto: Bernd Geller

Eine fachgerechte Abwasserentsorgung ist unverzichtbar für gute Wasserqualität, wie sie auch im Oder-Spree-Kanal in Fürstenberg vorherrscht.

Zu diesem Thema

Widerspruch

Oft wird angenommen, dass ein Beitragsbescheid, gegen den bereits Widerspruch eingelegt war, nicht bestandskräftig und damit zurückzuzahlen sei. Wenn der Widerspruch jedoch bereits mit Widerspruchsbescheid zurückgewiesen und dagegen nicht geklagt wurde, ist das sogenannte Rechtsbehelfsverfahren abgeschlossen und der Bescheid ist bestandskräftig. Dies gilt ebenso für bereits entschiedene Klageverfahren.

Jetzt noch widersprechen?

Auch dies kann die Bestandskraft nicht aufheben. Widerspruch ist nur innerhalb eines Monats nach dem Zugang des Bescheides zulässig, diese Frist ist also längst abgelaufen. Jetzt eingelegte Widersprüche müssen daher als unzulässig zurückgewiesen werden.

Zahlung unter Vorbehalt

Die aus dem Zivilrecht bekannte Zahlung unter Vorbehalt ist im Verwaltungsrecht nicht relevant. Hier stehen vielmehr dem Bescheidempfänger innerhalb der jeweiligen Fristen die Rechtsmittel Widerspruch und Klage zu.

Fit wie ein Turnschuh

Zum zweiten Mal in Folge holte das Fußball-Team des TAZV den Wanderpokal des Eisenhüttenstädter Stadt–CUP. In diesem Jahr soll außerdem der 1. Platz beim Stadtwerke/GeWi-CUP im Beachvolleyball verteidigt werden.

„Kamera läuft" ...

Fortsetzung von Seite 1

Hier wurden bereits im öffentlichen Bauraum alle Versorgungsleitungen des TAZV durch den Erschließungsträger bis auf das Grundstück verlegt.

Schwarze Schafe

Im Rahmen der Prüfungen von Hausanschlussleitungen ist der Verband auch schwarzen Schafen auf die Schliche gekommen. Zychowitz: „Sie bereichern sich auf Kosten der gesamten TAZV-Kundschaft, indem sie vor unserer Messeinrichtung eine Armatur setzen, um dann Wasser zu entnehmen." Da für das genutzte Wasser kein Entgelt gezahlt wird, ist diese Manipulation als illegale Wasserentnahme zu werten. Das ist kein Kavaliersdelikt. Es führt zu einer Strafanzeige wegen des Verdachts des Diebstahls. Zurzeit sind bei der Staatsanwaltschaft mehrere Verfahren anhängig.

Tierische Aussichten

Die Druckerhöhungsstation im Ziegelweg in Schönfließ ist nicht nur wichtig für die 48 Eigenheime und das Gewerbeobjekt, die sie im Ziegelweg und im Hohlweg mit jährlich etwa 11.000 m³ Wasser versorgt. Sie ist dank der Firma „Art-EFX" seit diesem Frühjahr auch ein gelungener Blickfang. Wer genau hinhört, kann vielleicht sogar das Geschnatter der gefiederten Stallbewohner erahnen. Foto: Geller

SO ERREICHEN SIE UNS

TAZV Oderaue
Am Kanal 5
15890 Eisenhüttenstadt

Verkaufsbüro
Telefon: 03364 503131
Fax: 03364 503180
E-Mail: kontakt@tazv.de
Internet: www.tazv.de

Sprechzeiten
Mo. u. Do.: 9–12, 13–16 Uhr
Di.: 9–12, 13–18 Uhr
Fr.: 9–12 Uhr

Havarie- und Bereitschaftsdienst
(außerhalb der Sprechzeiten)
Telefon: 0170 6376222

Die Ente bleibt draußen! Oder nicht?

Redakteure der Wasser Zeitung empfehlen ihre Favoriten für den Wasserspaß im Sommer

Zwei Herren mittleren Alters sitzen gemeinsam in einer Badewanne und streiten. Ich bade immer mit dieser Ente!, sagt Dr. Klöbner. Nicht mit mir!, antwortet Müller-Lüdenscheidt. Diesen Sketch von Loriot kennt wohl jeder. „Herren im Bad“ hat seinen Platz im kollektiven Gedächtnis.

Wie halten es nun unsere Redakteure und die eigentlichen Experten, nämlich deren Kinder und Kindeskinder: Bleibt die Ente draußen oder nicht? Loriots Posse liefert die Steilvorlage, um zum anstehenden Ferienbeginn „abgedrehte“ Spielzeuge für noch größeren Wasser- und Badespaß vorzustellen.

Magische Ballons

Sie gehört zu jedem Kindergeburtstag im Garten: die Wasserbombenschlacht! Doch die Fummelarbeit nervt. Mit den „Magic Balloons“ ist damit jetzt Schluss. So sind insgesamt drei Sträuße mit jeweils 37 Wasserbomben (insgesamt also 111) in einem Set enthalten und in weniger als einer Minute abgefüllt.

Preis: ca. 5 Euro

Jeder Schuss ein Treffer

Zugegeben, es ist ein Plädoyer für die sommerliche Unvernunft: die Wasserpistole. Die ersten Spritzpistolen kamen um 1915 auf, sie waren aus Blech. Heute wird komplett in Kunststoff gearbeitet. Reichweiten von über zehn Meter sind längst Standard. Und sie sehen allesamt aus wie in Tuschkästen gefallene Actionfilm-Requisiten.

Preis: zwischen 3 und 50 Euro

Für den kleinen Tierfreund

Der handliche Leuchtturm von Rogz lässt sich dank der Schnur schön weit werfen und ist somit das ideale Wurfspielzeug. Er kann vom Hund gut aufgenommen werden. Das Spielzeug schwimmt im Wasser aufrecht und ist weithin zu sehen, wie es sich für einen echten Leuchtturm gehört. So kann er fast nicht verloren gehen. Obendrein werden Lefzen und Zähne geschont.

Preis: ab 16 Euro

Im Rausch der Geschwindigkeit

Selbst Surffreunde müssen nun keine Flaute mehr fürchten. Der Aquaskipper sorgt für Fitness-Spaß und ist ein echter Hingucker auf dem Wasser. Für die ersten Starts ist es sehr wichtig, einen Steg in der richtigen Höhe zu haben. Achten Sie auf eine ausreichende Wassertiefe von mindestens 2 m. Geschwindigkeiten von bis zu 27 km/h werden erreicht.

Preis: neu um die 800 Euro

Das Motorrad des Tauchers

Der Unterwasserscooter ermöglicht dem Taucher, weite Strecken ohne große Anstrengungen zurückzulegen – dank Akku bis zu 2 Stunden. Scooter werden auch die Unterwassermotorräder der Taucher genannt. Geschwindigkeiten bis zu 4 km/h in einer Tiefe von 10 m bieten maximalen Schwimmkomfort.

Preis: ab 300 Euro

Übers Wasser laufen

Der lustige Balanceakt ähnelt dem Lauf im Hamsterrad: Zorbing heißt dieser neue feuchtfröhliche Wasserspaß. Dabei schlüpft man in einen transparenten Riesenball mit etwa 2 m Durchmesser. Aber Vorsicht: Hierbei werden Sie zur menschlichen Kugel. Sie könnten solange umherrollen, bis Ihnen schlecht wird. Da gute Bälle erst ab 1.000 Euro zu haben sind, **am besten mieten**.

Nemo, der Clownfisch auf dem Wasserspielplatz in Berlin-Mitte: „Ich hatte beim Testen der Wasserspielzeuge mit den Tobegeistern Dalia und Daniel riesigen Spaß!“

Fotos: SPREE-PR / Petsch / Archiv

TÜVRheinland®

Tipps für den Einkauf von Wasserspielzeug

Damit Sie wissen, worauf es beim Einkauf von Wasserspielzeugen besonders ankommt, zum Schluss noch ein paar wichtige Hinweise von den Produktprüfern vom TÜV Rheinland, die regelmäßig neben Schadstoffbelastung auch die Sicherheit von Schwimmhilfen und Wasserspielzeugtieren überprüfen.

- Die meisten Spielzeuge sind beim Kauf in der Verpackung. Fragen Sie den Verkäufer, ob Sie die Tiere auspacken dürfen.
- Scharfkantige Nähte und schlecht verarbeitete Ventile sind ein Ausschlusskriterium. Achten Sie auf Ausstattung des Produkts mit Rückschlagventilen.
- Machen Sie beim Kauf unbedingt den Geruchstest: Finger weg von Produkten, die auffällig riechen!
- Kaufen Sie die Badeartikel nicht an Strandbuden, sondern in Fachgeschäften oder bekannten Einzelhandelsketten, die eine interne Qualitätssicherung haben.

Fazit der Tester vom TÜV: Gefährliche Schadstoffbelastung von Wasserspielzeugen muss nicht sein. Aber Achtung: Schutz vor dem Ertrinken bieten die bunten Badebegleiter nicht. Sie sind keine Schwimmhilfen, sondern reine Spaßartikel.

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg und Zehlendorf **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Telefon: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard **Redaktion:** Alexander Schmeichel **Mitarbeit:** Klaus Arbeit, Christian Arndt, Joachim Eckert, Susann Galda, Sven Gückel, Franziska Hutzsch, Angela Kaiser, Carmen Krickau, Daniela Kühn, Klaus Maihorn, Thomas Marquard, Ulrike Queißner, Patrick Schneider **Karikaturen:** Ch. Bartz **Layout:** SPREE-PR, Günther Schulze (verantw.), M. Nitsche, U. Herrmann, H. Petsch, G. Schulz, J. Wollschläger **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 23. Juni 2016 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**

Kräuter … ein Kraut gewachsen

Sie geizen ganz und gar nicht mit fruchtig-frischem, herb-intensivem, dezent-blumigem oder leichtzartem Duft. Hinter grazilen, kleinen Blättlein, großflächigen, rauen Blättern oder schmalen, kräftig gewachsenen Blattstacheln verbergen sie ihre leckeren und heilenden Geheimnisse.

Schon vor Hunderten von Jahren hatte der Mensch unzählige Kräuterrätsel gelöst und machte sie sich in Medizin, Kosmetik und vor allem in der Küche zunutze. Dass Kräuteranbau kein Hexenwerk ist, beweist deren immer beliebter werdende Kultivierung auf Fensterbank, Balkon, Terrasse oder im Garten. Aber auch drinnen gedeihen sie gut.

Aromatischer Anfang

Beim Pflanzen bereits vorgezogener Kräuter „schmeckt" die Nase mit. Lavendel kitzelt sie mit Sommergeschmack, Salbei verspricht verdauungsfördernden Hochgenuss von Lamm- und anderen Fleischgerichten, Rosmarin macht Lust auf Kartoffeln oder Tomatensuppe – die Reihe schmackhafter Gerichte ließe sich fortsetzen. Und gesund sind die Gewächse obendrein. Draußen gesetzt in Süd- oder Südwestlage, saugen sie sich voll mit „Sonnensaft" und machen daraus die nahrhaftesten Vitamine – je nach Kraut von Vitamin A, C oder E bis zu Mineralstoffen und Spurenelementen wie Eisen und Calcium. Drinnen sind Ost- und Westfenster ideal. Hier gedeihen auch Basilikum, Kerbel, Kresse, Melisse, Petersilie, Pimpinelle, Schnittlauch oder Thymian. Ob in Kästen oder dekorativ in (möglichst Ton- oder Terracotta-) Töpfe mit Abflussloch gesetzt, in Gruppen oder einzeln, ob feucht und nährstoffreich oder anspruchslos und wassersparend, ist von Kraut zu Kraut verschieden.

Magische Mischungen

Nicht jedes schießt ins Selbige wie Liebstöckel, Dill oder Salbei. Die sollten allein stehen, weil sie kleineren Kräutern den Platz an der Sonne rauben. Generell ist es sinnvoll, solche mit ähnlichem Anspruch und Wachstumsverhalten zusammenzupflanzen. Basilikum und Majoran lieben Sonne, Kerbel, Koriander und Petersilie wachsen gut an hellen, aber nicht zu sonnigen Orten. Lorbeer, Rosmarin, Salbei und Lavendel mögen neben viel Sonne einen beschatteten Boden. Im Blumenkasten vertragen sich Schnittlauch, Petersilie und Kerbel. Auf keinen Fall zusammenstellen sollte man Dill, Fenchel und Koriander, weil die sich kreuzen.

Fotos (7): SPREE-PR / Petsch / Archiv

Ob einzeln in Töpfen oder gemeinsam im großen Kasten – dekorativ sind die frischen Kräuter allemal. Hier wachsen (v. li.): Oregano (flach) und Majoran (größer darüber), dann lugt Rosmarin hervor, darüber fächert sich die Petersilie auf, daneben sehr üppig der Salbei, davor in frischem Grün Estragon und rechts Schnittlauch, noch in der Hand ist Basilikum und einzeln im Vordergrund Rosmarin.

Erlesene Erde

Wie intensiv sich Duft und Geschmack ausbilden, hängt entscheidend von der Bodenbeschaffenheit ab. Die meisten Kräuter sind mit karger, steiniger, aber gut durchlüfteter Erde zufrieden, manche brauchen Kompost, um zu voller Kräuterschönheit aufblühen zu können. Vor Austrocknung schützt eine Sandschicht zuunterst in Topf oder Kasten und Rindenmulch obenauf. An heißen Tagen haben nicht nur Ihre Blümchen Durst, auch Topfkräuter lieben einen lauwarmen Guss am Morgen. Der „füttert" sie tagsüber und treibt Blätter, ätherische Öle und Wachstums-Motivation zusätzlich an. Die Drinnen-Kräuter hält regelmäßiges Besprühen mit Wasser bei Duft und gesunder Entwicklung. Werden die Würzpflanzen oft geerntet, freuen sie sich über Flüssigdünger alle zwei Wochen.

Vielseitige Verwendung

Kräuter peppen nicht nur Gerichte auf, sie sind außerdem dekorativ, echte Ernährungskraftpakete und dank ihrer betörenden Düfte für Bienen und Hummeln ein sehr gern gewählter „Ausflugsort". Man kann einige von ihnen rösten und als Snack knabbern (Rosmarin und Salbei beispielsweise), zum Trocknen oder Einfrieren schneiden, hacken, zupfen, rupfen, abknipsen, mixen oder mahlen – aber bitte jedes Kraut auf seine ganz spezielle Art! Was sie alle gleichermaßen mögen: Wenn sie vor der Blüte ihre schönsten Blätter hergeben dürfen. Thymian, Salbei und Rosmarin stehen auf Ernte am Morgen, Lavendel und Kapuzinerkresse eher auf trockene Mittagszeit. Ganz schön individuell, diese Kräuter. Kein Wunder, dass es meterweise Ratgeber zu Petersilie & Co. gibt. Mindestens einen solchen zu haben, ist jedem Kräuterfan nur zu empfehlen.

Kräuter – die Fast-alles-Könner

… in Öl

Salat, knuspriges Baguette oder Fleischmarinade lassen sich mit selbst hergestelltem Kräuteröl schnell veredeln. Frische oder getrocknete Kräuter (1 bis 2 Teelöffel) werden in einer dunklen Flasche mit Öl aufgegossen und entfalten nach mindestens drei Tagen ihr Aroma. Knoblauchzehen oder Chilischoten sorgen für zusätzliche Würze. Geeignet sind Basilikum, Bohnenkraut, Lavendel, Majoran, Oregano, Petersilie, Pfefferminze, Rosmarin, Salbei oder Thymian.

… in Butter

Ob auf frischem Brot, kurz gebratenem Fleisch oder zum Verfeinern von Gemüse – selbstgemachte Kräuterbutter ist vielseitig einsetzbar. Ebenso vielseitig kommt sie auch daher. Denn welche Kräuter (2 bis 3 Esslöffel) mit 100 Gramm Butter vermischt werden, ist Geschmackssache. Basilikum, Dill, Kerbel, Oregano, Petersilie oder Schnittlauch sind nur einige der denkbaren Kräuterzutaten.

… im Bad

Kamille, Lavendel, Melisse, Rosen oder Rosmarin können in ein Leinensäckchen gefüllt werden. Dieses legt man in die Badewanne und lässt heißes Wasser einlaufen. Das tut Seele und Körper richtig gut. Kräuteröle verstärken die Wirkung.

Tipp!

Wer seinem Leben ständig etwas Würze geben möchte, kann eine Übersicht über Kräuter und ihre Wirkung (im Handel erhältlich) an einer Küchenschrank-Innenseite befestigen – dann hat man die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten bei Bedarf immer im Blick.

Ein „Sparschwein“ fürs heimische Nest

Die Installation eines Gartenwasserzählers tut Ihrem Geldbeutel gut

Rund 39 Kubikmeter Trinkwasser verbraucht ein Kunde des Trinkwasser- und Abwasserzweckverbandes Oderaue (TAZV) durchschnittlich im Jahr – unter anderem für Wäschewaschen, Toilettenspülung oder Körperpflege. Das gebrauchte Wasser wird dann über Kanäle bzw. mittels Fäkaltransporter den verbandseigenen Kläranlagen zugeführt. Doch was ist mit dem Nass, das fürs Blumengießen oder die Gartenbewässerung genutzt wird?

Foto: SPREE-PR/Gückel

Wer sich für den Einbau eines sogenannten Gartenzählers entschließt, kann bedenkenlos und mit viel Spaß seinen Garten bewässern. Yasmin (l.) und Simone zeigen, wie das aussehen könnte.

„Dieses Wasser“, sagt Heike Herrmann, Geschäftsführerin des TAZV, „dient den Pflanzen und, soweit es von denen nicht verbraucht wird, gelangt es durch Versickerung oder Verdunstung wieder in den natürlichen Wasserkreislauf zurück. Dieses ‚Gartenwasser‘ verursacht im Gegensatz zu den Haushaltsabwässern, das über das zentrale Ne[illegible] oder die mobile Abfuhr den Kläranlage[illegible] zugeführt wird, keine Abwasserreinigungskosten.“

Abwasser bzw. keine Fäkalien anfallen.

Gartenzähler gehört zur Kundenanlage

Wie kann nun aber belegt werden, dass so und so viele Liter des Lebenselixiers für die Pflege und das Gedeihen der familiären Flora verwendet wurden? „Es muss ein zusätzlicher Zähler eingebaut werden. Dabei sind drei Dinge zu beachten“, erläutert Heike Herrmann. Erstens darf dieser Gartenwasserzähler nur von einem zugelassenen Fachbetrieb und nicht selbst eingebaut werden. Der Einbau hat vor den Entnahmestellen zu erfolgen, an denen kein Zweitens erfolgt eine kostenpflichtige Abnahme durch den Versorgungsverband, bei der der korrekte Einbau geprüft und der Zähler verplombt wird. „Und drittens“, so Heike Herrmann weiter, „muss der Zähler innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Eichzeit von sechs Jahren kostenpflichtig gewechselt werden.“ Dies bietet der TAZV im Zusammenhang mit der turnusmäßigen Wechslung des Hauptzählers zum Preis von 36,71 Euro (brutto) an. Alternativ kann der Kunde den Gartenzähler auch von einem Fachbetrieb wechseln lassen. Danach ist wiederum eine kostenpflichtige Abnahme durch den Verband erforderlich. Halten Kundinnen und Kunden diese Vorgaben ein, wird für die Trinkwassermenge, die über den „Gartenwasser- bzw. Abzugszähler“ ermittelt wurde, keine Gebühr für die Entsorgung des Abwassers bzw. der Fäkalien berechnet.

Der Gartenwasserzähler ist also eine kostensparende Möglichkeit des Eigenheimbesitzers, bei anhaltend trockener Witterung und Sonnenschein den Garten mit Wasser zu versorgen oder aber seinen Gartenteich zu füllen. Ob sich der Einbau eines Gartenwasserzählers tatsächlich lohnt und in welcher Höhe eine Kostenersparnis eintreten kann, muss jeder betreffende Kunde selbst überschlägig berechnen. Nachdenken und Nachrechnen lohnt sich hier allemal.

Auch Gartenwasserzähler unterliegen dem Eichgesetz

Die Einrichtung eines Gartenwasserzählers ist nicht unentgeltlich. Das gilt sowohl bei der Erstinstallation als auch in der langjährigen Unterhaltung. Letzteres bezieht sich besonders darauf, dass ebenso wie der Trinkwasserhauptzähler auch der Gartenwasserzähler dem Eichgesetz bzw. der Eichordnung der Bundesrepublik Deutschland unterliegt. Damit ergibt sich zwingend aller sechs Jahre die Notwendigkeit einer Nach- bzw. Neueichung. Mit der Durchsetzung der EDV-gestützten Zählerablesung bei den Kunden werden nunmehr sukzessive die Eichdaten der Gartenwasserzähler mit erfasst. Dabei stellt sich zunehmend heraus, dass sich ein nicht unerheblicher Teil dieser Zähler bereits außerhalb des Eichzeitraumes befinden bzw. dieser kurz vor seinem Ablauf ist.

Deshalb weist der TAZV noch einmal darauf hin, die Gartenwasserzähler außerhalb der Eichfrist zu ersetzen.

Freie Bahn zum Wasserzähler

Anlage muss für TAZV-Mitarbeiter zugänglich sein

Wenn es in der Hausinstallation tropft oder Druckmangel auftritt, ist schnelle Hilfe wichtig. Damit bei einem Rohrbruch oder einem anderen Defekt aber auch schnell gehandelt werden kann, muss der Zugang zu den Anlagen zugänglich sein. Nicht selten kommt es vor, dass Mitarbeiter des TAZV oder Installateure erst einmal vor Regalen, Brettern, Töpfen und anderen Gegenständen stehen. Deshalb werden die Hauseigentümer, aber auch Mieter gebeten, die Wege zu den Wasserzählern frei zu halten. Das gilt nicht nur für den Notfall, sondern grundsätzlich. Vor und nach jedem Wasserzähler ist nämlich ein Absperrventil angebracht, damit der Aus- und Einbau des Wasserzählers und gleichzeitig die Sperrung der Hausinstallation möglich sind. Da Wasserzähler auch im Zählwerksbereich mit Wasser durchströmt werden, ist darauf zu achten, dass Zähler frostsicher eingebaut werden.

WASSERSPASS MIT TRÖPFCHEN UND STRAHL

WEISST DU, OB WASSER EINE HAUT HAT?

1 Wir benötigen:

- eine Schüssel mit Wasser
- ein Löschblatt
- eine Büroklammer
- etwas Spülmittel

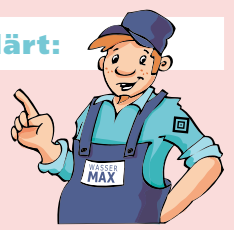
2 Schneide das Löschblatt so zu, dass es in die Wasserschüssel passt.

3 Lege die Büroklammer auf das Stück Löschblatt.

4 Packe beides vorsichtig auf dieWasseroberfläche.

Frage: Was passiert ? – beides geht unter, beides schwimmt oder das Löschblatt geht unter, während die Büroklammer oben bleibt?

Wassermax erklärt:



Das Löschblatt saugt sich voll und geht unter. Die leichte Büroklammer aber bleibt an der Oberfläche. Das liegt daran, dass das Wasser gewissermaßen eine Haut hat – Wissenschaftler nennen das Oberflächenspannung. Deshalb können die dünnen Wasserläufer auch über die Fläche eines Teiches rennen. Wenn ihr jetzt zur Gegenprobe einen Tropfen Spülmittel ins Wasser gebt, sinkt die Büroklammer auf den Grund. Das Spülmittel verringert nämlich die Oberflächenspannung.